

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und -Kollegen, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

uns liegt heute der Haushalt 2025 zur Abstimmung vor. Diesem finalen Entwurf sind intensive Beratungen in den Fraktionen und Ausschusssitzungen vorangegangen, die mit einigen, teils kontroversen, Diskussionen verbunden waren. Zunächst möchte ich mich im Namen der Fraktion ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, die wie gewohnt für unsere Fragen zur Verfügung standen und diese geduldig beantwortet haben. Erfreulich ist auch, dass der Entwurf schon im Dezember verabschiedet werden kann, wie wir es uns gewünscht hatten. Damit ist die Verwaltung rechtzeitig handlungsfähig und kann geplante Projekte schneller umsetzen.

Ein zentrales Vorhaben im Haushalt ist der Neubau des Rathauses. Im 2025 sind 2,5 Mio € veranschlagt, insgesamt sind Ausgaben in Höhe von 14,5 Mio € über die nächsten Jahre vorgesehen. Diese können aber durch Zuschüsse, deren Höhe wird noch nicht kennen, reduziert werden. Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten und mit den Bauarbeiten soll im nächsten Jahr begonnen werden. Dies eröffnet jetzt endlich eine Perspektive für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird auch für die Bürgerinnen und Bürger einen Mehrwert darstellen. Es wird am Ende hoffentlich ein offenes und bürgerfreundliches Rathaus sein, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze bieten kann. Auch für die Unterbringung der Polizei ist eine gute Lösung gefunden worden, so dass der Standort der Polizei in Löningen gesichert werden kann. Die vorgesehenen Mittel sind hoch, jedoch gut angelegt und notwendig. Die Diskussion um die Renovierung bzw. den Bau des Rathauses dauert jetzt schon Jahrzehnte an und es ist gut, dass jetzt endlich eine gemeinsame, tragfähige Lösung gefunden wurde.

Im Blick behalten müssen wir aber auch unsere Schulen. Die Grundschule in Wachstum wurde zu einer attraktiven, modernen Ganztagschule umgebaut, wodurch die Schülerinnen und Schüler ein zeitgemäßes Lernumfeld erhalten haben. Wir hätten uns gewünscht, dass jetzt zeitnah mit der Sanierung der Grundschulen in Evenkamp und Bunnan weiter gemacht wird, so wie es den Schulen auch immer zugesichert wurde. Die vorgelegte Prioritätenliste wurde im Ausschuss auch dahingehend geändert, bedauerlich ist jedoch, dass alle Planungen jetzt um ein Jahr geschoben worden um zunächst ein Schulentwicklungskonzept zu erstellen. Ich möchte betonen, dass wir die Erstellung eines solchen Konzeptes befürworten und es als sinnvoll betrachten,

wenn die Schullandschaft in Löningen einmal genau betrachtet wird, um eine langfristige Perspektive zu haben. In unseren Augen ist es jedoch unstrittig, dass die Grundschulen in Evenkamp und Bunnan unabhängig davon modernisiert und zu Ganztagschulen ausgebaut werden müssen. Wir wissen, dass die Stadt ihre Verpflichtung im Rahmen des Ganztagsausbaus erfüllt, jedoch sollten alle Grundschulen im Stadtgebiet gleich aufgestellt sein und alle Schüler eine Ganztagsbetreuung vor Ort erhalten können, wie es auch zugesichert worden ist. Daher wäre es wünschenswert gewesen mit den Planungen für die Grundschule Evenkamp bereits im Jahr 2025 konkret zu beginnen. Konzepte nehmen sehr viel Zeit in Anspruch und wir befürchten, dass es nicht bei einer Verschiebung um ein Jahr bleiben wird. Das ist aus unserer Sicht nicht tragbar, auch wenn diese Verschiebung des Haushalt 2025 kurzfristig entlastet.

Auch für Straßen und Radwege sind Mittel eingeplant, allein 1,6 Mio € für die Sanierung des Weldemannsweges, wo auch der Regenwasser- und Schmutzwasserkanal saniert werden müssen. Der Radweg Ehren Kreisgrenze soll 2026 gebaut werden. Der Radweg Bunnan-Hamstrup ist jetzt fertig gestellt und kann wie angekündigt befahren werden.

Für den letzten Haushalt hatten wir beantragt die Mittel für Grunderwerb zu kürzen. Wir begrüßen sehr, dass unserem Antrag in diesem Jahr zugestimmt wurde. In Löningen sind noch ausreichend Bauflächen vorhanden, bzw. noch gar nicht erschlossen. Mit der Erschließung des Baugebietes in Evenkamp kann in 2025 begonnen werden. Außerdem soll mehr Gewicht auf die Innenentwicklung und Verdichtung gelegt werden. Insgesamt sind im Haushalt noch ausreichend Mittel zur Verfügung um weiterhin handlungsfähig zu sein, immerhin ist noch mehr Geld eingeplant als 2024 ausgegeben wurde.

Weiterhin sind Investitionen für den Breitbandausbau, die Dorfentwicklung und die Kläranlage vorgesehen, wie es in den vorangegangenen Jahren auch schon der Fall war. Erfreulich ist auch, dass der geplante Bestattungswald in diesem Jahr fertig gestellt wird und Bestattungen stattfinden können.

Uns allen ist klar, dass all diese Maßnahmen und auch die für die Zukunft geplanten Projekte bezahlt werden müssen. Unsere größte Einnahmeposition bleibt die Gewerbesteuer, die sich im Jahr 2024 auf über 11 Mio € beläuft – eine Rekordeinnahme. In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank allen Gewerbetreibenden, die dem Standort Löningen treu bleiben und nicht nur durch ihre Steuerzahlungen, sondern auch durch ihr Engagement und großzügiges Sponsoring einen wichtigen Beitrag zum Stadtleben leisten. Viele

Veranstaltungen wäre durch großzügiges Sponsoring und Spenden nicht realisierbar.

Leider reichen diese, trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage, hohen Gewerbesteureinnahmen nicht aus, die geplanten Ausgaben zu decken. Allein die Erhöhung der Kreisumlage um die 4 Punkte belastet unseren Haushalt zusätzlich noch einmal um fast 900.000 €.

Die Stadt hat genau zwei Möglichkeiten die Ausgaben zu finanzieren: Kredite und Steuereinnahmen. Beide Lösungen sind nicht erfreulich und belasten die Bürger direkt. Die Verschuldung beläuft sich jetzt schon auf 25 Mio €, für 2025 sind weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 9 Mio € geplant. Und das alles obwohl im Haushalt schon etliche Investitionen geschoben wurden.

Es scheint somit unerlässlich die Einnahmen zu erhöhen, das wird auch von uns durchaus gesehen. Der Vorschlag der Verwaltung sieht eine Erhöhung der Grundsteuer A, sowie der Gewerbesteuer auf 410 % vor, die Grundsteuer B soll auf 340 % festgelegt werden. Damit sollen Mehreinnahmen in Höhe von etwa 1 Mio € erzielt werden, ca. 300.000 € entfallen davon auf die Grundsteuer B, 773.700 € auf die Gewerbesteuer. Dies stellt in unseren Augen ein Ungleichgewicht dar. Die wirtschaftliche Lage ist für viele Firmen derzeit angespannt, Kurzarbeit und Entlassungen sind in aller Munde. Die geplanten Investitionen dienen aber nicht in erster Linie den Gewerbetreibenden sondern vor allem dem Gemeinwohl, also allen Bürgerinnen und Bürgern. Auch wenn Investitionen in Bildung langfristig positive Effekte auf die Wirtschaft haben, sehen wir es als problematisch an, die Gewerbetreibenden überproportional zu belasten, auch wenn einige die Ausgaben bei der Einkommensteuer anrechnen lassen können. In unseren Augen sollte die Last gleichmäßiger auf alle Bürgerinnen und Bürger, zu denen auch die Ratsmitglieder zählen, verteilt werden. Wir hätten eine moderate und gerecht verteilte Steuererhöhung mitgetragen, können den aktuellen Vorschlag der Verwaltung aber aus genannten Gründen nicht unterstützen.

Mit diesen Ausführungen ist klar geworden, dass wir als Fraktion dem vorgelegten Haushalt nicht uneingeschränkt zustimmen können, auch wenn einige unserer Vorschläge in den Haushalt aufgenommen wurden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen schöne Weihnachtsfeiertage und alles Gute für das Jahr 2025.